

BWB Moot Court

Informationen zum Finale

Rahmendaten

Datum: 20.05.2015

Beginn: 12:00

Ort: DORDA Konferenzzone (6 Stock), Universitätsring 10, 1010 Wien

Ablauf

12:00 - 12:15: Eintreffen der Teilnehmer

12:15 - 12:30: Begrüßung (Vorstellung Jury, Teams, betreuende Rechtsanwälte)

12:30 - 13:30: 1. mündliche Verhandlung (Team Linz gegen Team Wien)

13:45 - 14:45: 2. mündliche Verhandlung (Team Salzburg gegen Team Innsbruck)

15:00 – 16:00: 3. mündliche Verhandlung (Team Graz gegen Team WU)

16:00 - 16:30: Beratung und Auswahl über das beste Kläger- und Beklagtenteam

16:30 - 17:30: Finale Verhandlung

Ab 17:30: Reden, Siegerehrung, Fototermin etc, anschließend Ausklang bei einem Empfang im Foyer

Ablauf

Sechs Teams aus sechs unterschiedlichen Fakultätsgruppen (Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg, WU, Wien) treten in Teams mit jeweils drei Personen in einem schriftlichen und mündlichen Wettbewerb gegeneinander an.

Die Teams bekommen einen Fall aus dem Bereich Wettbewerbsrecht von DBJ zur Verfügung gestellt, auf dessen Grundlage sie Schriftsätze auszuarbeiten haben und anschließend in einer mündlichen Verhandlung gegeneinander plädieren.

Das Los entscheidet, welche Teams die Beklagten- und welche die Klägerseite vertreten, sowie welche Teams in den mündlichen Verhandlungen gegeneinander antreten. Den Teams, die gerade nicht Teil der Verhandlung sind, ist es nicht möglich im Verhandlungsraum anwesend zu sein. Für diese wird jedoch ein extra Aufenthaltsraum in den Räumlichkeiten von DBJ zur Verfügung gestellt. Nach Durchführung der Verhandlungen wird ein bestes Kläger- und ein bestes Beklagententeam ermittelt. Diese beiden Teams treten dann anschließend in einem mündlichen Finale gegeneinander an. Das Finale ist öffentlich und darf somit von allen besucht werden.

Ausarbeitung der Schriftsätze

Alle Teams, Kläger- und Beklagtenseite bekommen den Fall zur gleichen Zeit ausgehändigt. Die Schriftsätze müssen innerhalb einer vierwöchigen Frist (13. April bis zum 15. Mai) unabhängig von dem gegnerischen Team unter Einbeziehung der Interessen ihres Mandanten (Kläger/Beklagter) ausgearbeitet werden. Dies bedeutet, dass die Beklagtenseite ohne Erhalt des Schriftsatzes der Klägerseite einen Schriftsatz erstellt. Innerhalb der ersten Woche der Schriftsatzausarbeitungsfrist wird den Teams die Möglichkeit geboten Fragen an vpmc@elsa-austria.org zu senden, welche an DBJ weitergeleitet und umgehend beantwortet werden. Für die Erstellung des Schriftsatzes gilt eine Obergrenze von 20 Seiten. Eine Überschreitung um bis zu fünf Seiten ist im Ausnahmefall zulässig. Diese wird aber in die Bewertung einfließen. Schriftsätze mit mehr als 25 Seiten werden nicht angenommen. Nach der Ausarbeitung der Schriftsätze treten die Teams im Rahmen einer mündlichen, Verhandlung gegenüber. Die Teams erhalten zu keinem Zeitpunkt die Schriftsätze der Gegenseite.

Ein Antrag im einstweiligen Rechtsschutz ist nicht zu verfassen. Dieser Aspekt kann im Schriftsatz gänzlich unbeachtet gelassen werden.

Ablauf der einzelnen Verhandlungen

Zunächst beginnen die Antragsteller mit ihrem Eröffnungsplädoyer. Dieses sollte maximal 10 min dauern. Im Anschluss daran hat die Antragsgegnerseite die Möglichkeit, ihr Plädoyer von ebenfalls maximal 10 min zu halten. Jeder Seite steht im Anschluss daran die Möglichkeit der Replik zu. Diese darf höchstens 5 min dauern.

Die Teams sollten sich intern (nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Preisvergabe) so aufteilen, dass jeder Teilnehmer im Team auch einen bestimmten eigenen Redeanteil hat.

Im Anschluss an die Plädoyers hat das Richterkollegium die Möglichkeit, **Fragen** an die Teilnehmer zu stellen. Die Fragen beziehen sich auf das schriftliche Vorbringen und den mündlichen Vortrag. Der Richterserrat besteht aus vier Personen, davon werden zwei von der Bundeswettbewerbsbehörde und zwei von DBJ gestellt.

Für jede Verhandlung ist eine Gesamtdauer von ca. einer Stunde eingeplant.

Nach der Verhandlung, zur Bewertung

Nachdem alle Teams die Möglichkeit hatten mündlich zu plädieren, bestimmen die Richter nach eingehender Beratung, welche beiden Teams die Kläger- bzw. Beklagtenseite am besten vertreten haben und somit im Finale gegeneinander antreten. Dabei wird auf die **Gesamtleistung** (Schriftsatz und mündlicher Auftritt) Bedacht genommen. Bereits zuvor wird eine Entscheidung über die beste rhetorische Einzelleistung getroffen. Es wird ermittelt, in welchem Team sich der Best-Speaker befindet. Befindet sich der Best-Speaker in einem Team, welches es nicht ins Finale geschafft hat, dann wird über ihn bereits zu diesem Zeitpunkt entschieden. Die Verkündung des Gewinners findet jedoch erst bei der Siegerehrung am Ende des Events statt. Sollte sich der Best-Speaker in einem der Finalteams befinden, kann sich das Ergebnis aufgrund der Vorträge im Finale noch ändern und es wird erst danach eine endgültige Entscheidung getroffen.

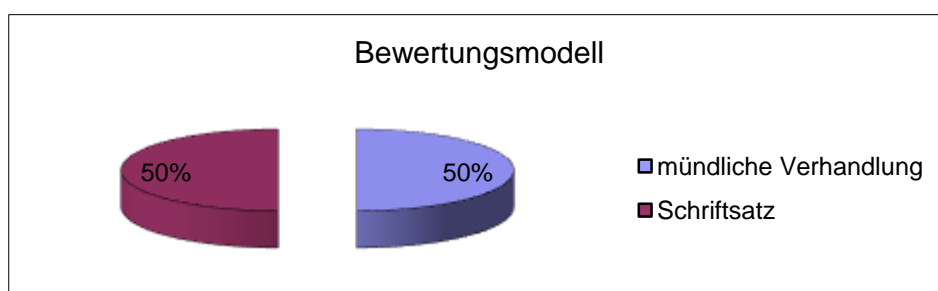
Bei der Bewertung spielen mehrere Einzelkriterien eine Rolle. Diese sind von der BWB, DBJ und ELSA festgelegt. Entscheidend ist der Gesamteindruck aus Schriftsatz und Verteidigung der jeweiligen Position im Rahmen der mündlichen Verhandlung.

Werden Schriftsätze verspätet eingebracht, fließt dies in die Bewertung ein. Es werden daher 5 % der Gesamtpunkte pro voller Stunde Verspätung abgezogen.

In die Bewertung fließen weiters auch ein, dass sich die Antragsgegner (wegen des Nichtaustausches) der Schriftsätze in einer strategisch ungünstigeren Rolle befinden. Darüber hinaus wird auch berücksichtigt, welches Team vor Erstellung der Schriftsätze durch detaillierte Fragen zur weiteren Aufklärung des Sachverhaltes (uU mehr) beigetragen hat.

Schriftsatz	Plädoyer
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Logischer Aufbau ➤ Erfüllung aller formeller Kriterien ➤ Juristische Argumentation ➤ Vollständige Verarbeitung von Literatur und Judikatur ➤ Originalität und Ideenreichtum (eigener Gedanke/Subsumtion auf den Fall – kein bloßes Nacherzählen von abstrakten Meinungen) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sprachlicher Ausdruck ➤ Frei gesprochen/abgelesen ➤ Überzeugungskraft und Körpersprache ➤ Teamfähigkeit (Überleitungen) ➤ Zeitmanagement und Zeitlimit ➤ Reaktion und Eingehen auf Argumente der Gegenseite ➤ Reaktion und Eingehen auf die Fragen der Richter

Als Leitfaden für die Bewertung liegt folgendes Wertungsmodell vor:



Preise

Es werden zwei Preise vergeben. Zum einen erhält das beste Team (Antragsteller oder Antragsgegner) einen Preis. Darüber hinaus wird auch die beste Einzelleistung prämiert. Als Prämie der Einzelleistung wird ein Verwaltungspraktikum bei der Bundeswettbewerbsbehörde angeboten (Anmerkung: Unter dem Vorbehalt der Zustimmung des BMWFW)